



Protokoll: Sitzung der Begleitgruppe zu IT-Themen aus dem Bereich Grundbuch

Datum, Ort, Zeit:

17. Oktober 2017, Notariatsinspektorat Zürich
10:15 - 12:15

Teilnehmer:

Peter Rosenberg, ZH
Marcel Alder, VRSG
Christian Saner, Bedag
Riccardo Varini, SifTi
Ugo De Luca, VD
Susan Körnli Abis, BE
Marco Rudin, TI
Walter Berli, Terravis
Claude Eisenhut, Eisenhut Informatik
Davide Fischbach, BFS
Yves Carpy, BFS
Rainer Bächli, TG
René Allenspach, TG
Rahel Müller, BJ-EGBA
Christian Bütler, BJ-RI
Patrick Ibele, Swisstopo

Referenz/Aktenzeichen: 171016_protokoll_begleitgruppe_vnn

Begrüssung, Protokoll der letzten Sitzung

- Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
- Claude Eisenhut weist darauf hin, dass er an dieser Sitzung die Interessen des BJ vertritt.
- Die Gastfreundschaft des Notariatsinspektorats Zürich wird verdankt.

Langzeitsicherung von Grundbuchdaten (Präsentiert durch Christian Bütler, BJ-RI)

In allen Kantonen sind die technischen Voraussetzungen für die Belieferung der Langzeitsicherung von Grundbuchdaten (LZS) verfügbar. Damit kann aus technischer Sicht die LZS von Hauptbuchdaten durchgeführt werden. Einige Kantone werden ihre Daten in die LZS 2017 einliefern (grün), andere erst im ersten Quartal 2018 (Orange). Bei wenigen Kantonen wird dies noch später der Fall sein oder der Termin steht noch nicht fest (rot). Diese Liste dient dem EGBA als Entscheidungsgrundlage für allfällige weitere Massnahmen.

	e-GB	GB-SW	Version der GB-SW	GBDBS eingeführt	LZS verfügbar für Kanton	LZS implementiert (Lieferung möglich)	Kanton will LZS beliefern ab	Zust. Techn. Person
ZH	Ja	eGBZH (in Entwicklu	GA BR 15	Ja, 2.0.5	Ja	Testliefer. Erfolgreich	Q1/18	Peter.Rosenberg@notariate.zh.ch
BE	Ja	Capitastra	V. 6.30	Ja, 2.0.5	Ja		Erledigt	peter.vonkaenel@jgk.be.ch
LU	Ja	Terris	V16	Ja, 2.0.5	Ja	Q2/17	Q4/17	guido.widmer@lu.ch
UR	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	Q4/17	petra.murer@ur.ch
SZ	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	Erledigt	beat.ming@notariat-goldau.ch
OW	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q4/17	Q4/17	Stefan.Mueller@ilz.info
NW	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	Q4/17	Stefan.Mueller@ilz.info
GL	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	Q4/17	rudolf.baerfisch@gol.ch
ZG	Ja	Capitastra	V. 6.29	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Erledigt	marco.mueller@zg.ch
FR	Ja	Capitastra	V. 6.28	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Q1/18	marc.rotzetter@fr.ch
SO	Ja	Capitastra	V. 6.30	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Q4/18 (fachl. Prob.)	ivan.schmitter@fd.so.ch
BS	Ja	Capitastra	V. 6.30	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	In Arbeit	renato.roid@bs.ch
BL	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q4/17	No reply	Ivo.Lanthemann@bl.ch
SH	Ja	Capitastra	V. 6.29	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Q1/2018	hansueli.aeschlimann@ksd.ch
AR	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	No reply	sabrina.kos@ari-ag.ch
AI	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	No reply	hans.wiki@vd.ai.ch
SG	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q1/2018 (Citrix Thema)	möchte ich reden	marcel.alder@vrsq.ch
GR IG Capi	Ja	Capitastra	V. 6.26	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Q4/17	?
GR Chur, Thuisis	Ja	Capitastra	V. 6.30	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Q4/17	?
GR II	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	Q4/17	rico.obrst@giha.gr.ch
AG	Ja	Capitastra	V. 6.24	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Erledigt	urs.moser@ag.ch
TG	Ja	Terris	V. 16	Ja, 2.0.5	Ja	Q2/17	Erledigt	Linus.Schwager@TG.CH
TI	Ja	SIFTI	Nicht versioniert	Ja, 2.0.5	Ja	Für kleine Bezirke	Q3/17	marco.rudin@ti.ch
VD	Ja	Capitastra	V. 6.26	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	In Arbeit	thomas.waehler@vd.ch
VS	Ja	Capitastra	V. 6.26	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	No reply	David.COTTER@admin.vs.ch
NE	Ja	Terris	V15	Ja, 2.0.5	Ja	Q3/17	No reply	nicolas.boehler@ne.ch
GE	Ja	Capitastra	V. 6.22	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	Am arbeiten - offen	farid.mehenni@etat.ge.ch
JU	Ja	Capitastra	V. 6.30	Ja, 2.0.5	Ja	Ja	2018	philippe.kaegi@jura.ch

Neue Version GBDBS (Präsentation durch Christian Bütler, BJ-RI)

Aktueller Stand:

- Capitastra: Die Version GBDBS 2.1 ist im Testkanton Bern implementiert.
Terravis: Die Version 2.1 ist implementiert.
- Terris: Der Beginn der Entwicklung ist auf Anfang 2018 vorgesehen - eine verbindliche Planung von Terris wird nachgeliefert.
- Sifti: Die Implementation ist in Umsetzung.
- Zürich: Die Umsetzung der Implementierung wird 2018 geplant.

Provisorische Zeitplanung: Die Tests sind bis Q3 2018 abgeschlossen und die Begleitgruppe kann die GBDBS-Version verabschieden. Diese wird dem EGBA übergeben, welches sie frühestens auf Q1 2019 als Anhang der TGBV aufführen kann.

Pendenz:

An der nächsten Sitzung der Begleitgruppe wird eine verlässliche zeitliche Planung verabschiedet. Die Teilnehmer der Begleitgruppe sollen bis zur nächsten Sitzung entsprechende Abklärungen durchführen, damit eine verlässliche Planung möglich ist.

Update des BFS zum Immobilienpreisindex und zur Statistik Eigentübertyp (präsentiert durch Yves Carpy, BFS)

Das Bundesamt für Statistik setzt die Begleitgruppen-Mitglieder auf den neuen Stand betreffend seiner Testdatenerhebung bei den Grundbüchern, die es für die beiden Statistiken Immobilienpreisindex und Eigentübertyp durchführt. Die Testdaten dienen der Entwicklung der Filtersoftware, mit dem das BFS schliesslich seine Erhebung durchführen wird. Die Idee dazu war am 17. August 2017 in der Begleitgruppe lanciert worden.

Das BFS hat seine Testdaten-anfrage am 15. Juni 2017 an die Grundbuchverantwortlichen in allen Kantonen versendet. Liefer- resp. Meldefrist war der 15. August 2017. Bis zum 17. Oktober 2017 haben 13 Kantone Testdaten an die Firma Eisenhut Informatik geliefert, die vom BFS mit der Entwicklung des Filterprogramms mandatiert wurde. 11 weitere Kantone haben ihre Testdatenlieferung gegenüber dem BFS in den kommenden Wochen bis spätestens Ende 2017 angekündigt. Mit 2 Kantonen steht das BFS noch in Diskussion zu datenschutzrechtlichen Fragen.

Das BFS hält die gesetzliche Basis für seine Erhebung von Grundbuchdaten für ausreichend. Es führt seine Testdatenerhebung bei den Grundbüchern im Einverständnis und in Absprache mit dem Eidgenössischen Amt für Grundbuch- und Bodenrecht (EGBA) durch. Das BFS ist jedoch bereit, auf Wunsch eines Kantons, Fragen zum Datenschutz auch noch in einer Zusatzvereinbarung zu regeln.

Das BFS rief an der Begleitgruppensitzung im Schnelldurchgang die Eckpunkte seiner Erhebung in Erinnerung:

- Eine Erhebung für zwei Statistiken (Immobilienpreisindex, Feststellung des Eigentübertyps)
- Vorgehen in zwei Schritten mit 1) einer Testdatenerhebung zur Spezifizierung eines Filterprogramms und 2) einer weitestgehend automatisiert durchführbaren ordentlichen Erhebung mit Hilfe des zuvor entwickelten Filterprogramms
- Dieses Filterprogramm soll in allen Kantonen eingesetzt werden können, egal, welches der vier gängigen IT-Systeme dort im Einsatz steht. Dafür setzt der Filter auf der GBDBS an.
- Suche der effizientesten Lösung für die Kantone und den Bund unter Einbezug der Hersteller der Standard-Grundbuchsoftware.
- Das BFS löscht die Testdaten, sobald sie ihren Zweck erfüllt haben. Zweck ist die Entwicklung eines Filterprogramms resp. der Test, ob die benötigten Daten damit ausgelesen werden können.

Um die Spezifikation des Filterprogramms vornehmen zu können, ist das BFS darauf angewiesen, von allen Kantonen einen repräsentativen Ausschnitt ihrer Grundbücher zu erhalten. Die gesuchten Informationen werden je nach Grundbuch in unterschiedlichen Feldern abgelegt. Es handelt sich oftmals um Textfelder, die von den Grundbüchern mit je eigenen Stichwörtern abgefüllt werden.

Die BFS-Vertreter können die Frage, bis wann die Spezifikationen für das Filterprogramms klar seien, erst beantworten, wenn sie sich einen Überblick über die Datenvielfalt aus sämtlichen Kantonen verschafft haben.

Codelisten (Präsentiert durch Claude Eisenhut im Auftrag des BJ)

Claude Eisenhut stellt die Funktion von Codelisten vor. Erstrebenswert wären landesweit einheitliche Codes. Codelisten bauen auf das eGRISDM bzw. die GBDBS auf und gehen weiter als diese Strukturen. Sie sind Ergänzungen dazu und geben zusätzliche Details wieder. Die darin erfassten kantonalen Besonderheiten sind vermutlich mehrheitlich deckungsgleich (Hypothese). Gerade für den Grundbuchkreis- und Kantons-übergreifenden, geregelten Austausch von strukturierten Daten wären die in Codelisten aufgeführten Details oft sehr hilfreich.

Pendenz:

An der nächsten Sitzung der Begleitgruppe soll ein Vorgehen zur Erlangung der Entscheidungsgrundlagen über Codelisten erarbeitet werden. Das heisst, es soll evaluiert werden, ob und allenfalls auf welcher Basis landesweit Codelisten im Einsatz sind und wieweit diese Codelisten deckungsgleich sind.

Gestützt auf diese Abklärungen wird das weitere Vorgehen festgelegt werden können.

Das EGBA wird an der nächsten Sitzung mögliche Vorgehensweisen für die Erlangung der Bestandaufnahme präsentieren.

Vorschlag für eine Strategie zu elektronischen Themen aus dem Bereich Grundbuch (Präsentiert durch Ugo de Luca, VD in der Rolle Repräsentant der Arbeitsgruppe der Kt.)

Ein Strategievorschlag wird präsentiert, der von Vertretern der Kantone AG, BE, TG und VD erarbeitet wurde (Siehe Unterlagen zur Sitzung).

Das Grundbuch inkl. dessen elektronisch geführte Teile wird in der Kompetenz der Kantone geführt. Eine Strategie über die elektronischen Aspekte des Grundbuchs muss daher von den Kantonen entschieden werden. Das BJ begrüsst das Vorhaben, denn es sieht einfachere und fehlerfreie Prozesse vor und hilft somit mit, im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten in den Grundbuchämtern die stets wachsenden Aufgaben und Anforderungen im Bereich Grundbuch in noch besserer Qualität zu bewältigen. Das BJ wird sich nur auf Wunsch der Kanton involvieren.

Pendenz:

Die Mitglieder der Begleitgruppe klären innerhalb ihrer Organisation mit den entscheidbefugten Stellen bis zur nächsten Sitzung ab, ob sie den Strategievorschlag der Arbeitsgruppe der Kantone unterstützen. Christian Bütler wird die Mitglieder der Begleitgruppe, die an der Sitzung vom 17. Oktober 2017 nicht vertreten waren, über das Projekt informieren und darauf hinweisen, dass das Traktandum an der nächsten Sitzung erneut Thema sein wird. Mitglieder, die an der nächsten Begleitgruppensitzung verhindert sind, haben die Möglichkeit, sich schriftlich zum Strategievorschlag zu äussern. Falls möglich, soll die Strategie an der nächsten Sitzung verabschiedet werden.

Stand Personenidentifikator im Grundbuch (Präsentiert durch Rahel Müller, BJ-EGBA)

Die Vorlage wird nach wie vor in den Räten diskutiert. Eine terminliche Prognose kann zurzeit nicht abgegeben werden.

Varia

Das Schweizerische Register der Urkundspersonen (UPReg) wurde auf eine Version 3.0 migriert. Neben diversen kleineren Vorteilen erlaubt UPReg 3.0 vor allem das Anbinden von Registern der Kantone. Zwischen März und September war ein Backupsystem im Einsatz, welches Anfragen an das alte UPReg 2.x behandeln konnte. Nachdem sämtliche Urkundspersonen migriert wurden, wurde das Backupsystem Mitte September ausser Betrieb genommen. Es traten keine Probleme auf.

Nächste Sitzung

Bitte die untenstehende Doodle Umfrage **bis 23. November 2017** ausfüllen. Einladungen für Sitzungen 2018 werden folgen. Sitzungsorte sind Bern und Zürich.

<http://doodle.com/poll/evqby72a872snd36>